

Geschäftszeichen	RPKS - 31.2-79 j 631/159-2018/7
Dokument-Nr.	2024/817766
Bearbeiter/in	Natascha Hollstein
Durchwahl	0561 106-2825
Datum	18.06.2024

WSG Eckenzell-Quelle (WSG-ID 631-159)

VERMERK

über die Festlegung der Schutzgebietsgrenzen für das Wasserschutzgebiet (WSG) für die Trinkwassergewinnungsanlage „Eckenzell-Quelle“ in der Gemarkung Schlitzhausen der Stadt Tann (Rhön), Landkreis Fulda

Richtlinien für die Festlegung von Wasserschutzgebietsgrenzen ergeben sich aus der Technischen Regel – Arbeitsblatt DVGW W 101 (A) (Stand März 2021) sowie der einschlägigen Rechtsprechung.

Hinsichtlich der Festsetzung der Schutzzonengrenzen besagt das DVGW-Arbeitsblatt W 101, dass Grundlage das zuvor nach hydrogeologischen und hydraulischen Kriterien hergeleitete Einzugsgebiet der betreffenden Trinkwassergewinnung ist.

Bei der Festsetzung der Schutzzonen sind die Grenzen vorzugsweise entlang von Wegen, Straßen oder markanten Geländestrukturen (z.B. Waldränder, Böschungskanten, Gewässer) zu ziehen, um die Grenzen der Schutzzonen in der Örtlichkeit nachvollziehbar zu machen, und sollten möglichst Flurstücksgrenzen entsprechen. Dabei sollten die fachlich ermittelten Abgrenzungen möglichst umschlossen werden. Eine optimale Anpassung der Schutzzonen an die örtlichen Gegebenheiten wird nicht immer möglich sein, da oft keine geeigneten topografischen Merkmale oder Grundstücksgrenzen vorhanden sind.

Diese Abgrenzungskriterien werden auch von der Rechtsprechung anerkannt.

Das Hessische Landesamt für Bodenforschung (HLfB) hat mit hydrogeologischem Gutachten vom 10.05.1985 das hydrogeologische Einzugsgebiet der Eckenzell-Quelle bestimmt und einen Abgrenzungsvorschlag für das WSG vorgelegt.

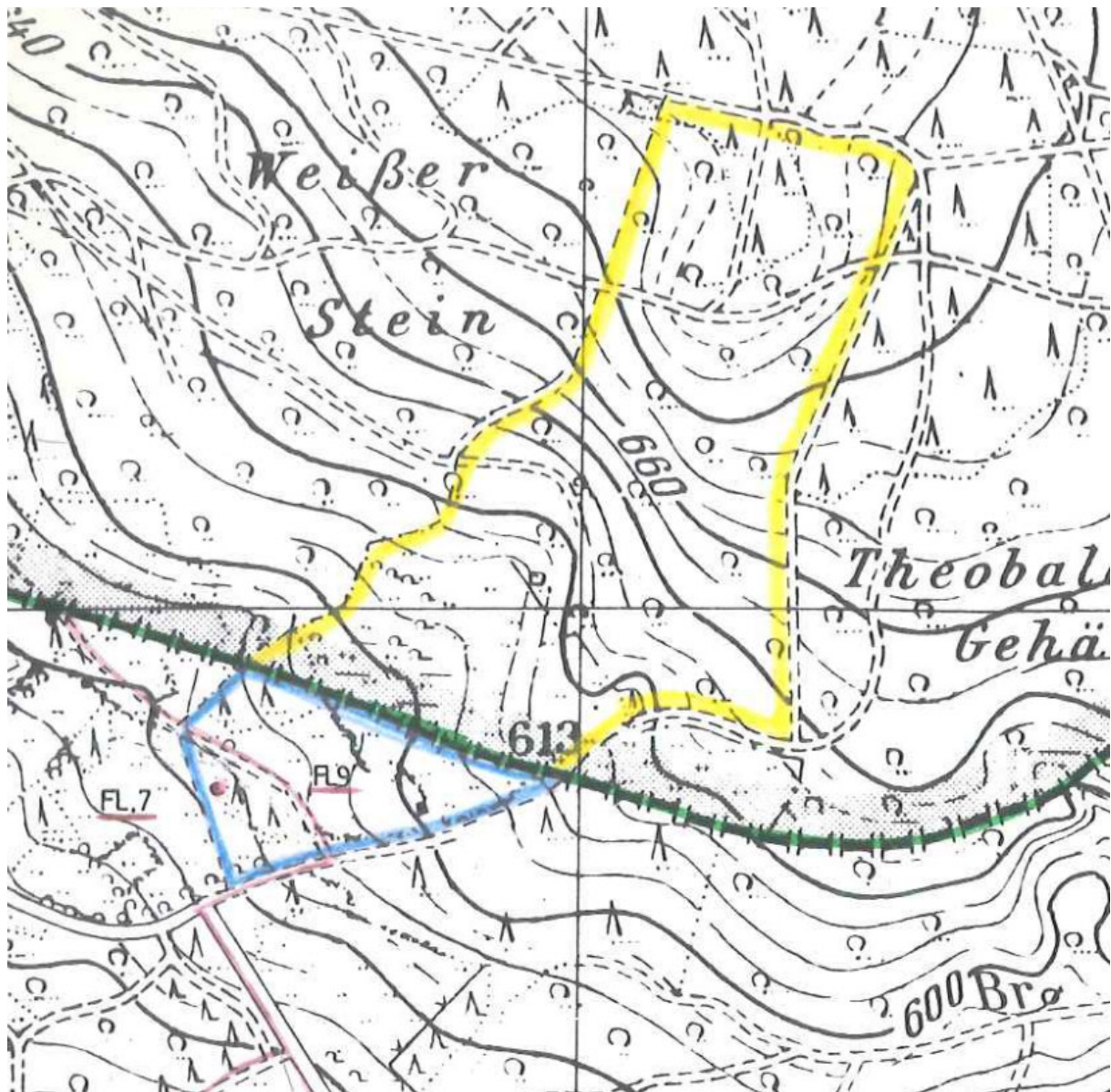


Abbildung 1: Abgrenzungsvorschlag des HLfB vom 10.05.1985

Das Hessische Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG) bestätigte mit Stellungnahme vom 27.01.2003 die Gültigkeit dieses Abgrenzungsvorschlags.

Die vorgesehenen Außengrenzen für das Schutzgebiet orientierten sich überwiegend an Forstwegen, die jedoch teilweise gar nicht vorhanden sind, sodass sich die Abgrenzung weder auf aktuellen Karten noch vor Ort im Gelände nachvollziehen lässt.

Aus diesen Gründen wurde die Abgrenzung in Abstimmung mit dem Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) vereinfacht und, soweit möglich, an Flurstücksgrenzen angepasst.

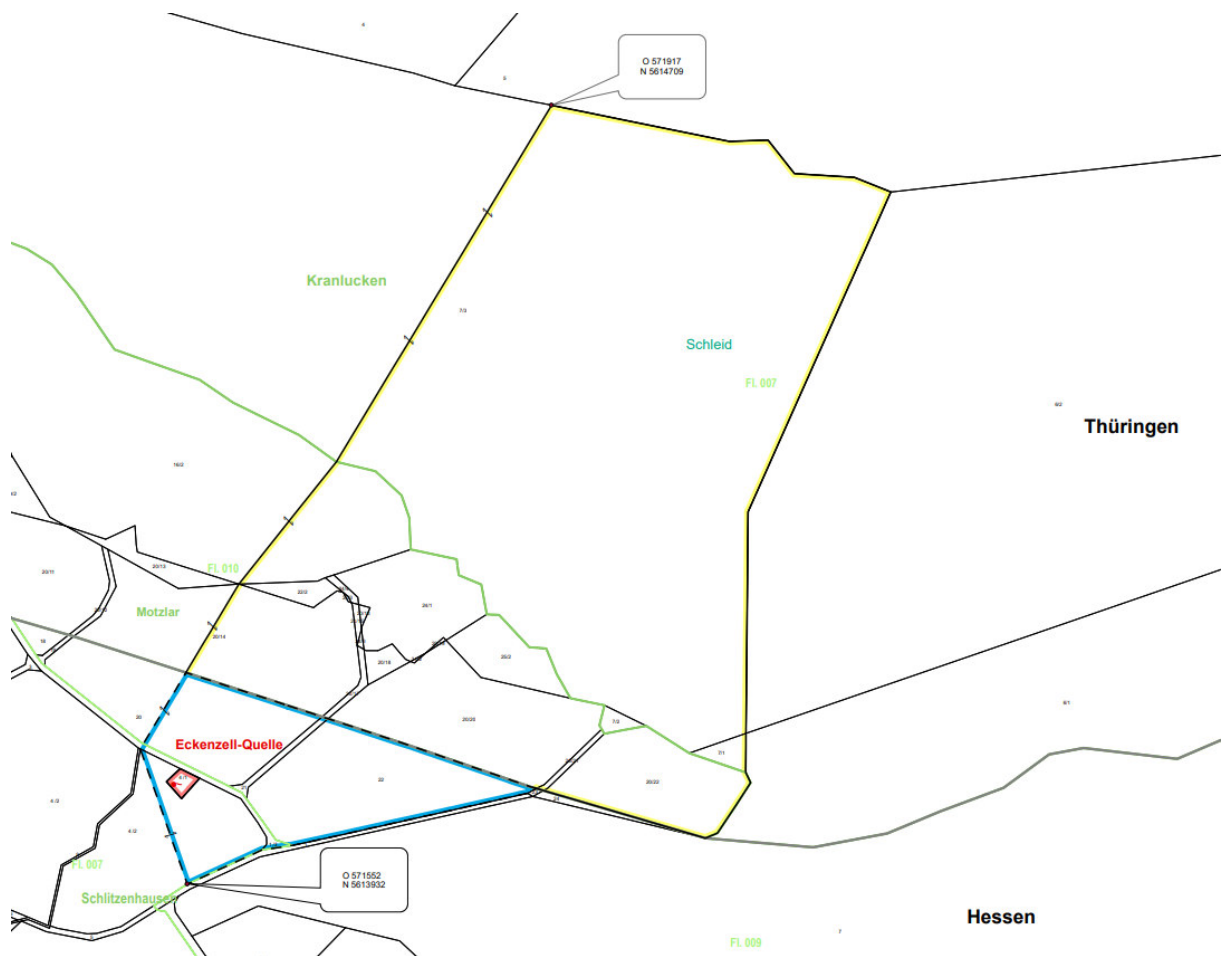


Abbildung 2: geplante parzellenscharfe Abgrenzung des WSG Eckenzell-Quelle

Aufgestellt
Im Auftrag
gez. (Hollstein)

Dieses Dokument habe ich in der Hessischen eDokumentenverwaltung (HeDok) elektronisch schlussgezeichnet. Es ist deshalb auch ohne meine handschriftliche Unterschrift gültig.